

Stallhof gelegene Rückfront, und dies muß als besonders glücklicher Gedanke bezeichnet werden, mit einem die Fassade beherrschenden, hallenartigen Mittelbau über einer im Erdgeschofs vorhandenen Pfeilerhalle ausgestattet, der als Wintergarten dient, den Einblick in den Stallhof möglichst hindert und überdies von der Nebenstraße aus ein bedeutendes Architekturmotiv und damit ein angenehmes, zugleich für einen Palaß charakteristisches Gesamtbild giebt.

Auch beim Miethause kann der Vorhof architektonisch wertvolle Verwendung finden. Er kann bei bedeutender Längenabmessung des Grundstückes zwischen zwei Seitenflügeln dem Mittelbau vorgelegt werden oder einer Gebäudegruppe gemeinschaftlich dienen. Die Trennung der einzelnen Hofteile würde dann in leichtester Weise, z. B. durch niedrige Gitter, durch Hecken, also gewissermaßen durch einen nur moralischen Schutz bewirkt werden, der die Einheit nicht stört. Dabei kann jedes Haus in seinen architektonischen Einzelheiten selbständig auftreten; nur das Gesamtbild muß als einheitlicher Gedanke erscheinen. Bei nicht unbedeutenden Abmessungen können durch geschickte Gruppierung der Gebäudemassen, durch Pflanzenschmuck, durch Aufstellung von Kunstwerken etc. malerisch interessante Bilder geschaffen werden.

Dergleichen Vorhöfe tragen nicht unwesentlich bei, das Oede und Langweilige unserer neueren Straßen zu mildern. Eine architektonisch wertvolle Einfriedigung, die selbstredend den vollen Einblick in den Hof gestattet, ist für den Gesamteindruck von günstiger Wirkung. Nur Vorhöfe, die in minderwertigen Straßen als Wirtschaftshöfe Verwendung finden, wird man durch Mauern und Thore derart abschließen, daß ein Einblick in den Hof unmöglich ist. Umfangreiche, besonders tiefe Vorhöfe kann man an Stelle von Hinterhöfen an wertvollen Straßen anlegen und hierdurch den Wert der Wohnungen bedeutend erhöhen. Zwei Beispiele, das eine in München, das andere in Wien (Jägerhof), geben die beiden unten genannten Quellen<sup>54</sup>).

Für Anlage von Arbeiterwohnungen in Berlin ist derselbe Vorschlag von *Malakowski* in Anregung gebracht worden.

Die sowohl im Grundplan, als auch in der Höhenentwicklung der sie umgebenden Gebäudeteile unregelmäßig gebildeten, meist nur teilweise umbauten Höfe des englischen Landhauses erklären sich einfach durch die Forderung, vor allem dem praktischen Bedürfnis zu entsprechen und das Äußere lediglich als Ausdruck des Innenraumes auftreten zu lassen, wobei der Wirtschaftsanteil überdies weit bedeutender entwickelt als bei uns, also zugleich umfangreicher auftritt. Zwischen letzterem und dem Herrschaftsanteil findet öfters eine entschiedene Trennung, ein Loslösen beider voneinander statt; oft stellt nur eine einzige Thür die Verbindung her.

Der Wirtschaftsanteil spricht architektonisch selten mit oder trägt, wenn dies geschieht, zu einer malerischen Gruppierung der gesamten Anlage bei.

## 2) Teilweise umbaute überdachte Höfe.

Der teilweise umbaute überdachte Hof tritt, wie bereits erwähnt, selten auf und hat dann meist den Zweck, die Verbindung von getrennten Gebäudeteilen, die zu einem Besitz gehören, zu bewirken. Der Zugang zu den Gebäudeteilen geschieht nicht selten im Erdgeschofs, manchmal, wie in dem angezogenen Beispiele, überdies zu Seiten des den Hof überdeckenden Glasdaches in einem anderen Geschofs.

Wenn nicht andere Bedingungen zugleich zu erfüllen sind, liegt der Fuß des

83.  
Andere  
teilweise  
umbaute Höfe.

84.  
Anwendung.

<sup>54</sup>) LICHT, H. Architektur der Gegenwart. Berlin 1894—95. Taf. 69 u. 70. — Der Architekt 1895, Taf. 19.



Glasdaches in der Höhe des Fußbodens vom Obergeschofs oder nur wenig höher, um den darüberliegenden Stockwerken möglichst freien Licht- und Luftzutritt zu gewähren. Der Hof selbst kann sowohl Zierhof, als auch Wirtschaftshof, bzw. Stallhof sein; dies wird von der Art der Benutzung des mit dem Hauptgebäude durch den Hof zu verbindenden Nebengebäudes abhängig sein. Immerhin tritt volle Ueberdachung des Hofes nur vereinzelt auf; meist wird der Hof nur teilweise durch ein Dach abgeschlossen, sei es, daß eine geschützte Verbindung zweier Gebäudeteile für Fuß- oder Wagenverkehr oder für beide Verkehrsarten gemeinschaftlich nötig ist, sei es, daß das Dach als Schutzdach behufs Vornahme wirtschaftlicher Arbeiten dient. Letztere Anordnung findet sich oft als Abdeckung von Vorplätzen bei Remisen und Stallungen vor, um das Reinigen der Wagen und das Putzen der Pferde vor Regen und Schnee geschützt vornehmen zu können.

85.  
Beispiel.

Ein völlig bedachter, nur teilweise umbauter Hof findet sich in der unten genannten Zeitschrift<sup>55)</sup> abgebildet.

Das vornehme, in der *Avenue Marigny* zu Paris gelegene Familienhaus besteht aus zwei verschiedenen großen Teilen, die durch einen Hof getrennt sind. Letzterer dient im wesentlichen als Stallhof, ist mit Glasdach, welches für Lüftungszwecke mit einer Laterne ausgestattet ist, versehen und ermöglicht eine geschützte Verbindung beider Hausteile im Erdgeschofs. Außerdem findet eine zweite Verbindung durch um das Glasdach angeordnete, nicht abgedeckte Gänge im I. Obergeschofs statt. Den Abschluß des Hofes nach der Straße bewirken drei mit Balustrade bekrönte Arkaden dorischer Architektur, von denen die beiden äußeren durch eiserne Thore, der mittlere Teil durch feststehendes Eisengitter abgeschlossen ist.

### b) Allseitig umbaute Höfe.

86.  
Verschieden-  
heit.

Allseitig umbaute Höfe verdienen besondere Beachtung, da sie bei dem hohen Werte der Bauplätze unserer Großstädte und infolge der intensiven Bebauung derselben zur dringenden Notwendigkeit werden und zugleich deshalb, weil man ihren Wert hinsichtlich der Erhellung und Lüftung nur zu oft überschätzt.

Auch hier treten zwei Arten auf: offene und überdachte Höfe. Erstere bilden in der Regel die Fortsetzung der Straße, vermitteln den Verkehr mit außen und sind auch für den Wagenverkehr bestimmt; letztere werden zu Innenräumen, dienen als solche auch nur dem Innenverkehr, sind z. B. bestimmt, eine Prachttreppe aufzunehmen, als Wintergarten oder als Festsaal Verwendung zu finden. Sie werden Pracht- oder Prunkhöfe, deren Architektur, je nach der Art der Außenarchitektur, in verfeinerter und reicherer Ausgestaltung als diese zu bilden ist.

#### 1) Offene allseitig umbaute Höfe.

87.  
Lage.

Der allseitig umbaute Hof gelangt im Herrschaftshaufe und im umfangreichen, auf tiefer Baustelle errichteten Miethaufe zur Ausführung, seltener bei unseren klimatischen Verhältnissen im einfachen Familienhaufe, während er im Süden auch bei diesem fast zur Regel wird.

Neben dem selbständig auftretenden Einzelhote entsteht der offene allseitig umbaute Hof auch durch das Zusammenlegen der Höfe mehrerer benachbarter Grundstücke, besonders beim Miethaufe der Großstädte. Diese Anordnung wird hier zur dringenden Notwendigkeit; hier entsteht eine Hofgemeinschaft.

Die Lage dieser Höfe wird oft eine zentrale, sowohl beim selbständigen Hofe,

<sup>55)</sup> *Moniteur des arch.* 1872, Pl. 3, 5 u. 9.